

Flügelanhang steht auf der äußersten Spitze. Das Analsegment in der Mitte ein wenig ausgebuchtet.

*Stenorhis ulula* sp. n.

♂. Speciei „*ampedus* Jord. 1928“ similis. Rufobrunneus, albescens et obscurobrunneis squamulis sparse obtectus, aliter punctatus, metasterno et abdomine medio leviter deplanatis. Long. (c. excl.): 2,0-2,3 mm.

Hab. Borneo: Sandakan, 3 ♂ (Baker leg. Nr. 12958 und 12989).

Die dunklen Schüppchen fallen wenig auf; der rötlich durchscheinende Körper erscheint weißlich gescheckt. Die Seitencarina des Halsschildes wird vor der Mitte allmählich undeutlich. Das Pronotum dicht punktiert, nicht retikuliert. Die Streifen der Flügeldecken viel größer als das Halsschild, die breiten flachen Zwischenräume etwas feiner als das Halsschild, das Pygidium grob punktiert. Die Punktierung des Prosternums ungleichmäßig, vorne dichter und feiner, hinten sehr grob; das Metasternum grob punktiert. Das Abdomen dicht punktiert, etwa so stark wie das Halsschild, mit eingestreuten größeren Punkten. Das 1. Bauchsegment hat eine Basalreihe größerer Punkte.

*Melanopsacus gravatus* Jord.

*M. gravatus* Jord. 1924 ist nach einem ♀ beschrieben. Mir liegen 3 ♀ (1 aus Mindanao und 2 aus Los Banos) vor sowie 1 ♂ aus Los Banos. Die sekundären Geschlechtsmerkmale des ♂ sind: Pygidium nicht konvex, Abdomen längs der Mitte eingedrückt und schwach ausgehöhlt; das Analsternit hängt leicht über.

---

## Etwas über *Xenodorus Janus* Fabr.

Von Kurt v. Steinwehr, Köln-Ehrenfeld.

Herr Dr. Arnold Schultze sammelte 1930 bei Mongoumba in Französisch-Äquatorial-Afrika einige Exemplare dieser Art, die in meinen Besitz übergingen. Es handelt sich um 3 ♂♂. Ein Vergleich dieser Stücke mit solchen aus Guinea zeigt eine bemerkenswerte Verschiedenheit in der Bildung des Kopfhorns. Während dieses bei den Stücken aus Mongoumba, obwohl sie von sehr verschiedener Größe sind, in der



Fig. 1

2

3

4

Mitte des Vorderrandes fast vollständig übereinstimmend nur ganz geringfügig ausgeschnitten ist, wie in nebenstehender Skizze des Kopfhorns (Fig. 1 und 2) dargestellt ist, haben die Guinea-Stücke dieses

gegabelt, also in 2 Spitzen ausgezogen (Fig. 3 und 4). Da auch in der Urbeschreibung in den Ann. Soc. Entom. Fr. 1844 p. 297 das Kopfhorn als zweispitzig angegeben wird, scheint es sich bei den Exemplaren vom Ubanghi um eine von der Nominatform bereits erheblich abge sonderte neue Rasse zu handeln, deren Beurteilung im Hinblick auf die bei vielen Dynastiden-Arten bekanntlich sehr differierende Entwicklung des Kopfhorns allerdings erst beim Vorliegen eines umfangreicheren Materials möglich sein wird. Vielleicht ist ein Leser dieser Zeitschrift in der Lage, hierüber nähere Angaben machen zu können.

## Revision des Genus *Tribolium* (Col. Ten.).

Von Dr. D. L. Uyttendboogaart, Heemstede.

Die Veranlassung zur Zusammenstellung dieser Monographie ist folgende: Bei der bekannten Firma Hage & Schmidt in Erfurt hatten Larven und Käfer einer *Tribolium*-Art eine Menge Veilchensaat vollständig zerstört. Die Firma sandte eine Probe an den Niederl. Entomologen Dr. A. Reclaire in Hilversum, der ihnen von früher bekannt war. Dr. Reclaire bestimmte den Käfer als *Tribolium madens* Charp. und schenkte mir eine Zucht der Tiere in Kleie. Dr. Reclaire teilte mir mit, daß die Larven allesfressend seien, da sie nicht nur alle möglichen Getreide- und Blumensamen, sondern auch Mehl, Wolle, Baumwolle, ausgestopfte Tiere und präparierte Insekten fressen, daß es sich also um einen äußerst gefährlichen Schädling handeln könnte. Es war mir unbekannt, daß *Tribolium madens* Charp. ein so gefährlicher Schädling ist, darum untersuchte ich den Käfer genau und kam sofort zu dem Ergebnis, daß es nicht *madens* Charp. sein könnte, sondern daß das Insekt nach der Bildung der Fühler in das Subgenus *Stene* Steph. hineingehörte und nicht in das Subgenus *Tribolium* s. str. Mit *confusum* Duv. stimmte die Art auch gar nicht, und weil mir keine Beschreibungen anderer Arten zur Verfügung standen, schickte ich Käfer und Larven an den bekannten Tenebrionidenspezialisten Herrn Lehrer Hans Gebien in Hamburg. Dieser berichtete mir bald, daß es sich um eine für die Wissenschaft neue Art handele, und daß ich die Art sofort beschreiben sollte wegen der wirtschaftlichen Gefahr, welche dieser neue Schädling vielleicht bedeute. Auf meinen Einwand, daß die Beschreibung von keinem besser angefertigt werden könnte als von ihm, antwortete er mir, daß seine Zeit so sehr in Anspruch genommen sei, daß es ihm unmöglich wäre, in verhältnismäßig kurzer Zeit diese Arbeit fertigzustellen, daß er mich aber mit allem Material, das er zur Verfügung habe, unterstützen wolle, und daß er mir außerdem eine weitere neue *Tribolium*art zur Beschreibung überließe, die noch namenlos in seiner Sammlung stand. Als dann auch noch der Tenebrionidenspezialist Herr K. G. Blair in London mir freundlichst behilflich war, indem er mir die Beschreibung seiner Art *Tr. indicum* und Exemplare dieser Art und von *Tr. madens* Charp. aus seiner Sammlung schickte, entschloß ich mich, nicht nur

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Steinwehr Kurt von

Artikel/Article: [Etwas über Xenodorus Janus Fabr. 19-20](#)